



Einen besonderen Erfolg landeten Chor und Solisten des Beeskower Gymnasiums während des Benefiz-Konzertes zugunsten der Kinder von Tschernobyl. Weit über 2 200 DM kamen dieses Mal anderen Menschen zugute. Fotos: Sältzer

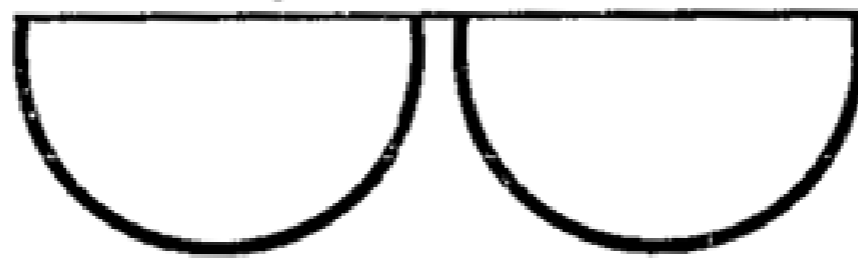
Gymnasium braucht Herz und Geld

Wir haben im Kreis einen neuen Verein. Er nennt sich zwar Gemeinschaft, ist jedoch durchaus als Verein zu betrachten. Die Rede ist von der Fördergemeinschaft Gymnasium Beeskow, dessen Gründungsfeier kurz vor Weihnachten stattfand. Herr Kurylyscyn wurde zum Vorsitzenden gewählt. Warum eine solche Fördergemeinschaft? Informationen über Ziele erhielt das Spree-Journal von Dr. Rolf Sältzer. Er ist hier seit einigen Monaten Lehrer für Deutsch, Geschichte und Englisch.

Eine Fördergemeinschaft für eine derartige Bildungsstätte, so der lange Zeit in Hessen und in den USA als Pädagoge tätige Neu-Beeskower, will und wird alles tun, um eine engere Bindung der Eltern, deren Kinder am Gymnasium lernen, zur Schule finden. Wir brauchen eine Identifikation mit der Schule; Zu wecken ist das Interesse der Eltern an eine bestmögliche Ausbildung ihrer Sprößlinge.

Ein hoher Anspruch kann nur realisiert werden, wenn sowohl Mittel aus der öffentlichen Hand als auch aus privatem Fond fließen. Es geht also um Spenden. Die Frage, so Dr. Sältzer ist: Wofür? Mitglieder der Fördergemeinschaft haben bereits

Durch die
VEREINSBRILLE
geschaut



recht klare Vorstellungen erarbeitet. Dabei geht man davon aus, daß die Mittel ausschließlich zur Ausstattung genommen werden dürfen. Das heißt: Von Spenden ist zum Beispiel die Bibliothek zu komplettieren, sind Geräte für den Unterricht anzuschaffen, aber auch dafür sind sie, den kulturellen Ansprüchen der Schüler entgegenzukommen. So fehlt noch für die Theatergruppe die Grundausrüstung. Es mangelt noch an Geräten für die Schülerband.

Eine ganz andere Seite ist die Befriedigung des Bedürfnisses der Schüler, mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern und anderen Kulturen in Kontakt zu kommen. Viel wird diesbezüglich von der öffentli-

chen Hand gefördert – dazu zählt im März eine Weiterbildung in Vlotho im Rahmen des europäischen Förderkreises – aber weitergehende Maßnahmen sind nur mit Hilfe von Spenden durchführbar.

In jüngster Zeit wurden auf allen Gebieten erste Schritte versucht. Engagement der einen oder anderen Seite ist zuzuschreiben, daß Beeskower Schüler gemeinsam mit welchen aus Nordrhein-Westfalen in Italien weilten und auch die Schulbibliothek von einst nur ein paar Dutzend Bänden auf einige tausend aufgestockt werden konnte. Das dank der Kennedy-Universität in Westberlin.

Als recht beachtlichen Erfolg wertet Dr. Sältzer, daß ein Computerkabinett, aus Spenden finanziert, eingerichtet werden konnte und bereits gute Dienste im Fach Informatik leistete.

Erinnert werden sollte auch an die Aktivitäten zum Zustandekommen des Benefizkonzertes vor Weihnachten durch das Gymnasium und die Burg Beeskow.

Insgesamt werden am Gymnasium der Kreisstadt von 30 Lehrkräften rund 300 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

S. NÖLTING